

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1981-1982)
Heft: 22

Rubrik: Sirenen-Eiland : zu einem Filmprojekt von Isa Hesse-Rabinovitch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIRENEN - EILAND

frau und film

Zu einem Filmprojekt von Isa Hesse-Rabinovitch

F
I
L
M
O
P
E
R



In diesem Frühling wird Isa Hesse's Film "Sirenen-Eiland" fertig geschnitten. Dieser Film zeigt ein Stück Welttheater. Hauptsächlich Sängerinnen treten wie auf einer Bühne in unterschiedlichen Akten auf. Die alltägliche Realität dient dabei als Kulisse. Diese Frauen, ihre Lieder, die Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser in ihren Erscheinungen werden zu einer Bildgeschichte, welche aus der Realität unseres Lebens immer weiter in die Irrealität führt.

Das visuelle Geschehen und die Gesänge werden von einer sich rhythmisch steigernden Orgelkomposition gebunden und durchwoben. Diese Führungskomposition und 7 elektronisch gestaltete "Würfelkompositionen" verweben sich mit dem Bildverlauf.

Dieses Gestaltungsprinzip weckt bei der Zuschauerin/dem Zuschauer Assoziationen, die in visionäre, unbewusste Bereiche führen, wo archetypische Symbole und Mythen sichtbar werden.

Das männliche Prinzip (Yang) in der Welt hat seine äusserste Grenze erreicht, nun bedarf es der Ergänzung durch das weibliche Prinzip (Ying).

Aufgenommen wurden die Szenen in New York, Paris und der Schweiz.

16mm/Farbe/100Min./Fertigstellung März 81

Regie/Produktion: Isa Hesse-Rabinovitch,
Künstlerische Mitarbeit und Organisation:
Su Meili (Schweiz)

Komposition: Patrizia Jünger (Österreich)

Kamera: Deidi von Schaewen (BRD) und
Babette Mangold (USA)



Wichtige Frauen im Film

Corinne, der Transvestit vom "Pigalle", die Gedichte schreibt, rezitiert und malt. Jo Anna, die ehemalige Chanteuse, die jetzt ihr Bistro führt. Annik, die Strassentheater macht und im Wachsfigurenkabinett den Politikern "Brecht" vorsingt. Manon, die sich selbst zum Kunstwerk stilisiert; leblos, eine Orchidee. Sie wird durch ihren Diener Inez im Rollstuhl durchs Totenreich, die Ka-

takomben, gestossen, aber zum Schluss erlöst. Talila singt in den Abwässern von Paris jüdische Lieder aus dem Ghetto. Marilyn im Spiegelboudoir in New York, deren Sopranstimme von der Meeresbrandung überrollt wird. Penny, die Kindfrau, welche mit Ebbe und Flut, ihren Katzen, Pflanzen und Liedern (vis à vis die Skyline von Manhattan) in ihrem zerfallenen Hausboot haust. Rositta, die Schlangentänzerin und Symbolfigur, die nicht mehr lebt, weil sie im Sommer 1980 ermordet wurde.